

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	06.09.2016
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	15.09.2016

Öffnung Fußgängerzonen hier: Heinrich-Böll-Platz

Als Bestandteil des Beschlusses des Verkehrsausschusses zur Öffnung der Fußgängerzonen vom 27.10.2015 (1043/2015) wurde beschlossen, dass Verhandlungen mit der Philharmonie geführt werden sollen, um die mobile Absperrung während der Proben und Veranstaltungen weiter nach Süden verschoben werden sollen, damit der Radverkehr auf dem Heinrich-Böll-Platz südlich der Schiene geführt werden kann.

Die Verwaltung der Philharmonie lehnt eine Verschiebung der Absperrung während der Proben und Konzerte in Richtung Süden kategorisch ab, da durch den Radverkehr störende Geräusche in dem Konzertsaal entstehen.

In einem Ortstermin mit der Leitung der Philharmonie hat die Verwaltung das Gesamtkonzept zur Öffnung der Fußgängerzonen für den Radverkehr und die Bedeutung des Heinrich-Böll-Platzes in diesem Kontext erläutert. Zur Vermeidung etwaiger Konflikte des Radverkehrs mit der zu dem Kunstwerk „Ma'alo“ gehörenden eingelassenen Schiene, sollte vor Ort geklärt werden, ob die während der Proben und Konzerte aufgestellte Absperrung des Konzertsaaldaches geringfügig nach Süden verschoben werden kann, damit der Radfahrer im südlichen Bereich geführt werden kann. Vor der Platzsanierung gab es Hinweise auf zahlreiche Unfälle von Radfahrern bedingt durch die Querung der Schiene.

An dem Ortstermin mit den Vertretern der Philharmonie wurde daraufhin folgendes besprochen:

- Die Öffnung der Fußgängerzonen inklusive des Heinrich-Böll-Platzes kann grundsätzlich erfolgen. Ein Überfahren des Bereiches oberhalb des Konzertdaches wird grundsätzlich während der Proben und Veranstaltungen aus Sicht der Philharmonie ausgeschlossen.
- Auf dem Heinrich-Böll-Platz soll es zunächst keine Vorgaben geben, wo der Radverkehr geführt werden soll, die Absperrung mit Personal zu den Zeiten der Proben und Veranstaltungen wird in den Abmessungen wie bisher durchgeführt. Eine südliche Durchfahrt des Radverkehrs durch den abgesperrten Bereich ist nicht möglich.

Die Leitung der Kölner Philharmonie hat vorgeschlagen, den Radverkehr am nördlichen Rande des Heinrich-Böll-Platzes parallel zum Restaurierungsgebäude des Museum Ludwig entlangzuführen, weil das die geradeste Verbindung zum Roncalli-Platz darstellt und die Radfahrer dann weder mit den Granitplatten noch mit der Eisenbahnschiene in Berührung kommen.

- Nach der Öffnung des Heinrich-Böll-Platzes soll beobachtet werden (Videoaufnahmen), wie sich der Radverkehr auf der Platzfläche organisiert und ob es weiteren Handlungsbedarf gibt.

Der Versuch soll circa 1 Jahr dauern. Während dieser Zeit wird untersucht,

- welche Wege der Radfahrer wählt
- ob er überwiegend die Schienen quert und
- ob die Sturzgefahr beim Queren der Schiene nach der Sanierung der Oberflächen in dem vorherigen Maße noch besteht.

Nach Auswertung der Ergebnisse des Versuches werden diese dann den Politikern und den Vertretern der Philharmonie vorgestellt.

gez. Höing